



Das erste Fuldaer Bütten-Battle von „Wir lieben Foaset“ hat das Publikum begeistert.

Fotos: Max Dellemann

Brillante Büttenreden bei Battle-Premiere

Neues Format der Fuldaer Foaset zeigt Nachwuchstalente im Kreuz

Von unserem Redaktionsmitglied
ANNE BURKARD

FULDA

Ein voller Erfolg war das erste Bütten-Battle von „Wir lieben Foaset“ am Mittwochabend im Kulturzentrum Kreuz in Fulda. Nachwuchstalente jeden Alters durften ihre Büttenreden vor gut gelauntem Publikum halten. Den Pokal teilten sich am Ende gleich zwei Gewinnerinnen.

„Föllsch Foll Hinein!“, erschallte der Fuldaer Schlachtruf über den Abend verteilt. Das war es nun – das erste Fuldaer Bütten-Battle von „Wir lieben Foaset“, dem Blog der Agentur Heldenzeit. Ganze neun Rednerinnen und -Redner jeden Alters stellten sich dem Urteil der Jury, bestehend aus Markus Hackenberg, Annette Hamperl und Dirk Lehmer, und kämpften um den Pokal. Vor mehr als 200 Zuschauerinnen und Zuschauern führten Anja Trapp vom „Wir lieben Foaset“-Team und Volker Elm, aktueller Zeremonienmeister des Prinzen der FKG (Fuldaer Karnevals-Gesellschaft), charmant durch den Abend.

Das „Bütten-Battle“ gewonnen haben gleich zwei Rednerinnen, die mit viel Humor und Mut die Jury

überzeugt haben: Die gerade einmal 15-jährige Charlotte Till aus der Sickelser Bürgerfastnacht, die in orangefarbener Warnweste den Klimawandel in der Fastnacht thematisierte und sich für „Foaset for Future“ einsetzte. „Hoffentlich klebst du dich nicht an der Straße fest. Kleb’ dich lieber an der Fastnacht fest!“, riet ihr Jurymitglied Markus Hackenberg amüsiert. Auch die Tanzmarie der Florengäßner Brunnenzeche, Marie Großer, die als französischer „Pierrot“ verkleidet war, hat den Sieg durch ihre poetische Rede mit nach Hause genommen. „Deine Art, eine Büttenrede zu halten, ist sehr schwierig. Es geht nicht darum, sich permanent vor Lachen auf die Schenkel zu klopfen. Bei dir war es einfach die Kunst der geschliffenen Rede, eine richtige Kulturtechnik“, lobte sie Annette Hamperl. Das Besondere am Battle: Auch die Jury reimte fast alle Bewertungen.

Die erste Teilnehmerin des Abends war gerade einmal neun Jahre alt und bekam vom Publikum Standing Ovationen. In der Büttenrede von Magdalena Möller vom HCC (Harmerzer Carneval Club) ging es um ihren Vater und seine Verhaltensweisen. „Kurz nach der Geburt im Kreißsaal habe ich für die Büttenrede heute unterschrieben“, betonte die Neunjährige. Newcomerin Inga Quotada-

mo, die am Bütten-Battle-Abend Geburtstag hatte, unterhielt das Publikum bei ihrer allerersten Büttenrede mit ihrer authentischen, fröhlichen Art. Prinzessin Bekki XIX. (Rebekka Beck) aus Böckels, die im Publikum saß, schrieb so-

gar spontan vor Ort eine Büttenrede.

Marianne Koch, Bürgermeisterin der Florengäßner Brunnenzeche, drückte Marie Großer die Daumen und war „total gespannt und neugierig auf das Bütten-Battle“. „End-

lich wieder Fasching! Das ist unsere erste Veranstaltung in diesem Jahr, die wir besuchen“, freute sich Michael Lechfellner aus Petersberg-Steinhaus.

Unter den Gästen waren auch der Schirmherr der Fuldaer Foaset, Oberbürgermeister Dr. Heiko Wingenfeld (CDU), Prinz Ralph Medicus Fidelicus LXXX. von Fulda (Ralph-Michael Hönscher), mit Prinzenmariechen Harriet Pappert, den Adjutanten Thomas Wolf, Ex-Prinz Johannes Hohmann und viele weitere Tollitäten und aktive Närrinnen und Narren der Karnevalsvereine aus der ganzen Region. Die Dipperzer Präsidentengarde sorgte zwischen den Reden für gute Unterhaltung.

„Ich bin absolut begeistert. Das hat in Foll gefehlt. Junge Leute mit so viel Herzblut zu sehen, hat mich total berührt“, schwärmte Hönscher. Auch Oberbürgermeister Wingenfeld bewunderte die Nachwuchstalente: „Büttenreden sind aus meiner Sicht die Krönung der Fastnacht. Es erfordert Mut, alleine auf die Bühne zu gehen. Von der hohen Qualität der Redner bin ich vollkommen begeistert.“ Sowohl Hönscher als auch Wingenfeld wollten allerdings nicht verraten, wer ihr Favorit war.

Uli Schön von der Mackenzeller Karnevalsvereinigung ist selten im Fuldaer Raum unterwegs. Aber das Bütten-Batt-

le war für sie ein Muss: „Zum Glück geht endlich wieder was. Wir lassen uns gerne inspirieren.“

Das erste Bütten-Battle von „Wir lieben Foaset“ war ein rundum gelungenes, neues Format, welches die Fastnacht bereichert und einen festen Platz in der Fuldaer Foaset verdient hat. Darin waren sich am Abend alle einig.



Marie Großer (links) und Charlotte Till haben das Bütten-Battle gewonnen.

ÜBERBLICK

Büttenrednerinnen und -redner des Abends:

- Magdalena Möller aus Harmerz
- Mario Fladung aus Fulda als „Papiermännchen“
- Charlotte Till aus Sickels
- Gastredner Jonas Schulte von hr3 aus Frankfurt
- Alexander Kohl aus Künzell als „Oma Hannelore“
- Newcomerin Inga Quotadamo aus Fulda
- Andreas Mihm aus Hofbieber in Mundart
- Martin Möller aus Büchenberg als „Babbelhannes“
- Marie Großer aus Fulda
- Mathias Brähler aus Fulda

Abschluss vor der Landesgartenschau erwartet

Baustelle in der Neuenberger Straße fortgesetzt / Vollsperrung der Kreuzung im Frühjahr

Von unserem Redaktionsmitglied
MAX WENISCH

NEUENBERG

Seit November beschäftigt die Baustelle in der Neuenberger Straße die Anwohner im Viertel rund um die Hainzeller Straße. Anfang der Woche wurden die Bauarbeiten unter Vollsperrung fortgesetzt.

Bis zur Landesgartenschau soll sie fertiggestellt sein: Die Baustelle in der Neuenberger Straße, die für die Anwohner seit Dezember die Ausfahrt aus dem Bereich rund um die Baustelle erschwert. Seit Anfang der Woche wird dort wieder gebaut, damit ist auch die Vollsperrung der Neuenberger Straße wieder aktiv. Der Anliegerverkehr könne allerdings in Abstimmung mit den Erfordernissen der Baustelle

ermöglicht werden, erläutert der Pressesprecher des Magistrats der Stadt Fulda, Johannes Heller. Die konkrete Verkehrsführung werde in Abstimmung zwischen der städtischen Verkehrsbehörde und den Anforderungen der Baustelle festgelegt, so Heller weiter.

Im vergangenen Monat ruhte die Baustelle an der Kreuzung St. Laurentius-Straße, Hainzeller Straße und Neuenberger Straße. Im November und in den kommenden Monaten finden und fanden dort Bauarbeiten der Versorgungsträger statt, erklärt Heller. Zu diesen gehört unter anderem der Abwasserverband, aber auch die Energieversorger wie die RhönEnergie oder öffentliche und private Kommunikationsanbieter wie die Telekom oder Vodafone.

In der St. Laurentius-Straße müssen laut Heller noch die Pflasterarbeiten beendet wer-

den. In der Neuenberger Straße werden die Arbeiten an Abwasser und Internetleitung abgeschlossen und im weiteren Verlauf dann neue Bord-

steine gesetzt und die Gehwege gepflastert, berichtet Heller. Schließlich wird die Fahrbahn geteert und stellenweise auch gepflastert.

Dass es Probleme mit der Ein- und Ausfahrt aus dem Viertel gegeben haben soll, dementiert der Magistratsprecher. „Die Bewohner des

Wohngebietes ‚Hainzeller Straße / Niedermooser Straße‘ konnten während der Vollsperrung über die Johannisbeziehungsweise Schirrmannstraße an- und abfahren. An Spieltagen der SG Barockstadt Fulda war die Anfahrt nur über die Hainzeller Straße und die Abfahrt nur über die Schirrmannstraße möglich“, erläutert Heller. Die An- und Abfahrt seien somit aber jederzeit gewährleistet gewesen, ergänzt die Stadt.

Aufatmen ist für die Anwohner aber noch nicht angesagt: Wie Magistratsprecher Heller sagt, muss die Straßenkreuzung im Laufe des Frühjahres zeitweise voll gesperrt werden. „In dieser Phase der Bauarbeiten erfolgt die Einfahrt in das Viertel über die Niedermooser Straße. Für die Ausfahrt aus dem Viertel wird am Ende der Hainzeller Straße ein provisorischer Weg in die parallel verlaufende Sickelser Straße angelegt“, erläutert er.



Seit November wird hier in der Neuenberger Straße gebaut. Die Baustelle erschwert den Bewohnern der Hainzeller Straße die Zufahrt. Foto: Max Wenisch